

Die russischen Ostseeprovinzen von Truppen entblößt?

Stockholm, 15. September. Aus Berlin wird „Altonaer Nachrichten“ berichtet, daß Generaloberst von Hindenburg von russischen Gefangenen die Bestätigung erhalten habe, daß die vorher genannte „Millionenarmee“ in Wilna überhaupt nicht existiere, da sämtliche Truppen und sogar die Garde die Order erhalten hätten, sich an den Kämpfen an der Weichsel zu beteiligen. Tatsächlich sollen die Ostseeprovinzen von russischen Truppen entblößt sein.

Auf Grund privater Mitteilungen können wir dies nur bestätigen.

Zur Lage in Galizien.

Wien, 15. September. Der Kriegsberichterstattung der „Zeit“ meldet von 1 Uhr 40 Min. nachmittags: Der Abmarsch unserer Truppen in die neuen Stellungen ist in vollständiger Ruhe ohne Belästigung seitens des hart erschöpften Gegners erfolgt. Die Truppen zogen mit dem Bewußtsein ab, einen Erfolg erringen zu haben, da sie 80 dem Feinde abgenommene Geschütze und über 10000 Gefangene mitführen. Die neue Stellung ist bereits bezogen. Der Geist der Truppen ist trotz des schlechten Wetters vorzüglich. Die Armeen Danil und Auffenberg haben sich mit der Hauptarmee vereinigt.

Wien, 15. September. Die österreichische „Kollektion“ erhält folgende Erläuterungen zu der neuen Phase des österreichisch-ungarischen Krieges:

Die Hauptverbindungen einer Armee laufen in westlicher und südwestlicher Richtung. Die Verbindungen dürfen nicht durchbrochen werden. Der Erfolg unserer großen Siege bei Krassno und Komarow beruht in der genügend langen Fernhaltung des übermächtigen Stiches der immer von Osten nach Norden vorgehenden Hilfskräfte. Dieser Stoß richtete sich aber gegen unsere Hauptverbindungen, worüber heute berichtet wird. Unsere Erfolge waren absolut reell. Etwa 10000 Gefangene und 200 erbeutete Geschütze beweisen dies. Ebenso sind die bisher angeordneten räumlichen Bewegungen niemals verschiebte Niederlagen gewesen, da unsere Truppen durch volle drei Wochen trotz aller Verluste unablässig kämpften, und zwar in stets erneuten Angriffen. Dies beweist die erhaltene Schlachtfähigkeit unserer wirklich übermenschlichen kriegstüchtigen Truppen, die auch keine Verluste durch unermüdete Gefangene erlitten.

Es ist durch die von uns gefangenen Russen jetzt erwiesen, daß Rußland nicht nur seine europäischen Kräfte und deren sehr starke Rekrutierungen vorzeitig mobilisiert hat, sondern daß dies noch viel früher, vielleicht schon im Mai, bei den asiatischen Kräfte geschähe. Unsere Armeen haben zwar, aber mit dem Risiko des asiatischen Rußland hat man nicht rechnen können. Rußland war in der Lage, deren Mobilisierung, die schon im Frühjahr erfolgt sein muß, erfolgreich zu verheimlichen. Unter den Gefangenen Auffenberg und Danil's befinden sich Baskiren und Tungusen, das sagt genug. Unsere Truppen blüht jetzt erst Schlaf, Nahrung und Reinlichkeit. Das haben die Helden schon verdient.

Churchill, der Phrasenheld.

London, 15. September. In einer Rede, die Marineminister Churchill am 11. September in einer großen Versammlung im Londoner Opernhaus hielt, betonte er die Einigkeit der englischen Parteien, England müsse am Ende des gegenwärtigen Krieges große und gesunde Prinzipien für das politische System Europas erziehen. Das erste dieser Prinzipien sei die Achtung der Nationalität. Bei der Rekonstruktion Europas, die auf den Krieg folgen müsse, sollten die unterworfenen (?) Völker befreit und die nationalen Wünsche der unterdrückten Bevölkerung berücksichtigt werden.

Wetterdam, 15. September. Zu den Erklärungen des englischen Marineministers Churchill, daß bei der Rekonstruktion Europas, die auf den Krieg folgen müsse, die unterworfenen Völker befreit

werden sollten, fragt der „Neuwe Rotterdamsche Courant“, was Rußland zu der Befreiung Polens und Finnlands und England zu der Befreiung Kopenhagens tun würde.

Schändung des Roten Kreuzes durch Franzosen.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Straßburg im Elßah vom 25. August:

Im Meyer-Krankenhaus gaben die Landwehrleute Christofel, Geffreiter Gahn und Bruno Lehmann zu Protokoll, daß am 25. August abends französische Soldaten in ein deutsches Feldlazarett eindrangen und den Stabsarzt niederstachen. Viele Verwundete suchten mit Hilfe des Sanitätspersonals zu entfliehen, wurden aber von den Franzosen verfolgt und zusammen mit den Sanitätern niedergemacht. Das Lazarett ging in Flammen auf.

Eine vernünftige Stimme aus Italien.

Rom, 15. September. Professor Alberto del Noce von der Universität Neapel antwortete auf das bekannte Rundschreiben der Leipziger Professoren an die italienischen Kollegen, daß er jetzt während des Krieges auf Grund einseitiger Darstellung mit gutem Gewissen kein Urteil abgeben könne, aber er müsse sagen, daß er auch der anderen Partei um so weniger Glauben schenke, als, solange die Welt jenseits des Krieges und sie mit Gleichschuldigen nicht gelüftet werden können. Es sei nicht anzunehmen, daß ein Volk, wie die Deutschen, die moralisch und materiell gesund seien und Haus und Familie über alles schätzen, ohne Grund Frauen und Kinder umbringe. Wenn er auch kein endgültiges Urteil abgeben könne, so halte er es doch für seine Pflicht, nur seiner Bewunderung für dieses Volk Ausdruck zu geben, das heute den Beweis für die größte militärische Kraft und für jene vollendete Organisation zu einem einheitlichen Ganzen liefert, die einen Staat auf die höchste Stufe der Vollkommenheit erhebe und ihn der höchsten Ziele würdig mache.

Vergebliche Bittbesuche eines Geschäftsführers des Dreiverbandes.

Sofia, 15. September. Wie man heute bekannt wird, hat der Präsident des Londoner Balkan-Komitees, Burton, die Balkanreise, auf der er gegenwärtig sich befindet, im Auftrag der englischen Regierung unternommen, um Bulgarien und Rumänien auf die Seite des Dreiverbandes hinzuüberzulenken. Herrn Burton wurde von der englischen Regierung für die Fahrt durch das Mittelmeer ein englisches Kriegsschiff zur Verfügung gestellt. In Sofia hat Herr Burton große Bittbesuche gemacht: Bulgarien werde auf Kosten der Türkei beträchtliche Gebietsverlängerungen erlangen, falls es sich auf die Seite des Dreiverbandes stelle und im gegebenen Falle gegen die Türkei militärisch vorgehen werde. Außerdem soll Burton Bulgarien die Wiedererlangung der Dobrudscha versprochen haben, falls ein Eingreifen gegen Rumänien nötig werden sollte. Die Mission Burton's wird in Sofia als vollständig gescheitert bezeichnet, da die Regierung sich entschlossen ist, die Neutralität nicht aufzugeben und sich nach keiner Seite hin zu binden. Burton reist jetzt in östlicher Richtung nach Buzarek. Man glaubt jedoch, daß er auch dort nicht viel Glück haben wird.

Ein schweizerischer Protest.

Bern, 14. September. Das „Luzerner Tageblatt“ fordert die Bundesbehörden auf, gegen schwere Verletzung der schweizerischen Neutralität durch Frankreich einzuschreiten. 1500 Schweizer seien gezwungen, in das französische Heer einzutreten, da sie andernfalls ausgewiesen werden würden.

Unerbittliche Vertreter.

Frankfurt a. Main, 15. September. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Die englische Marinekommission, mit Admiral Limpus an der Spitze, die schon seit mehreren Wochen seinen Dienst mehr auf der türkischen Flotte tat und nur noch in dem Bureau des Marineministeriums beschäftigt war, hat heute um ihre Entlassung aus türkischen Diensten nachgehakt.

Auffstand gegen die Niederländer auf Borneo.

Nach Berichten aus Borneo ist unter den Eingeborenen des holländischen Teils der Insel ein Aufstand ausgebrochen, der schon seit geraumer Zeit vom Norden her vorbereitet worden ist und den Engländern Gelegenheit geben soll, die ganze Insel unter ihren Einfluß zu bringen.

Die englischen Gentlemen verfahren, wie man sieht, überall nach demselben Rezept, sich die Früchte kolonialer Arbeit anderer Völker anzueignen.

Nationales Selbstbewußtsein und Kriegsgefangene.

Die Verleugnung des nationalen Selbstbewußtseins gegenüber Kriegsgefangenen hat bisher als ein schlimmes Verbrechen gewisser Vertreterin deutscher Weiblichkeit gegolten. Aus einer Bekanntmachung des stellvertretenden Generalkommandos des 1. bayerischen Armeekorps geht aber hervor, daß es auch unter den deutschen Männern Ehrvergessene gibt, die im Verkehr mit Kriegsgefangenen gegen die Gebote nationaler Selbstachtung grob verstoßen. Das bezeichnete Generalkommando macht nämlich folgendes bekannt:

Die kürzlich ergangene Warnung, Kriegsgefangenen gegenüber nicht kein Dankschreiben zu verfassen, ist leider abermals nicht beachtet worden. Einer von denen, die nicht wissen, was sich gehört, ist der Großaufmann Max in München. Gegen ihn ist die Strafschlichtung veranlaßt worden.

So bedauerlich es ist, daß gegen einen Mann von der Bedeutung des Genannten aus einem derartigen Anlaß vorgegangen werden muß, so wertvoll wird dieses Vorgehen sein. Denn da es nicht nur aus der Einleitung des Strafverfahrens, sondern auch aus der öffentlichen Bekanntgabe des amtlichen Einschreitens besteht, ist es in hohem Grade geeignet, sowohl im vorliegenden einzelnen Falle die notwendige Sühne für die Verletzung des nationalen Selbstbewußtseins herbeizuführen, als auch im allgemeinen absprechend zu wirken. Das Verfahren des bayerischen Generalkommandos verdient nach beiden Richtungen auch dort Nachahmung, wo weibliche Vergehen Kriegsgefangenen gegenüber beweisen, daß sie nicht wissen, was sich gehört.

Das Eiserne Kreuz für Flieger.

München, 15. September. (Eig. Drahtmeld.) Drei bayerische Flieger haben wegen ihrer glänzenden Erfolge das Eiserne Kreuz erhalten, und zwar zwei Söhne von bekannten Malern, die Leutnants Erich Schaefermann und Franz Diemer, sowie der Oberleutnant im 7. Feldartillerieregiment Peter.

Jüres Vaterland gefallen.

Am 12. September ist auf dem Schlachtfeld in Oppenheim der 20jährige Graf Adolf von Hohensthal und Bergen, der Sohn des früheren bayerischen Ministers des Innern, gefallen. Der Bruder des Gefallenen, Graf Leo von Hohensthal und Bergen ist zu Anfang des Krieges verwannt worden.

Wie aus den Familienanzeigen der vorliegenden Ausgabe unseres Blattes ersichtlich ist, haben den Heldentod für das Vaterland der Leutnant der Reserve im Inf.-Regiment Nr. 107 Rechtsanwalt Dr. Fris Wulkenow, der Einj.-Freiw. Unteroffizier des Feld-Inf.-Regts. Nr. 62, Dipl.-Ingenieur Rudolf Hofmann, der Unteroffizier der Reserve Willi Ruppert, der Gefr. der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 107 Leopold Georg Böttner und der Landwehrmann Wachtmeister Walter Lieberwirth.

Ferner sind gefallen der Oberst und Regimentskommandeur im Feld-Inf.-Reg. Nr. 12, a. H. der Saxonen zu Leipzig, Hermann Schulz, der Oberleutnant im Inf.-Reg. Nr. 101 Kurt Bollmann, der Oberleutnant im Landwehr-Inf.-Reg. Nr. 125 Dr. jur. Paul Pfeiffer, der Leutnant der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 134 Erich Köllner, der Offizierstellvertreter im Inf.-Reg. Nr. 13 Dr. phil. Gerhard Burk, der Unteroffizier der Reserve im Inf.-Reg. Nr. 80 Volkswirt Rudolf Wangermann,

der Gefreite im Inf.-Reg. Nr. 107 Max Landgraf, der Gefreite im Inf.-Reg. Nr. 179 Arthur Bögel, der Einj.-Freiw. im Inf.-Reg. Nr. 106 Paul Adolf Richter, der Einj.-Freiw. im Inf.-Reg. Nr. 106 Johannes Ege, der Musiker im Inf.-Reg. Nr. 106 Otto Bohl, der Gefr. im Inf.-Reg. Nr. 139 Arthur Dümke, der Musiker im Infanterie-Regiment Nr. 106 Paul Hill. Das Feldverbleibungsamt der 20. Bezirksstelle gibt den Tod des Leutnants der Reserve im 178. Infanterie-Regiment Erwin Scheuer bekannt.

Der Vorstand des Allgemeinen Knappschützereis zeigt den Tod des Generaldirektors des Allgemeinen Knappschützereis zu Bochum, des Oberleutnants der Reserve August Kühn, des Geheimrat Dr. von Bünned ist vor wenigen Tagen als Hauptmann der Landwehr an der Spitze seiner Kompanie gefallen. Der Generalleutnant und Kommandeur der 3. Inf.-Division gibt bekannt, daß der Führer der Vorhut der 3. Division, Generalmajor Kieland, im Straßenkampf verwundet und seinen schweren Verletzungen erlegen sei, und sein Adjutant Hauptmann Fabian tödlich getroffen sei. Die Niederländische Streitkräfte-Gesellschaft gibt den Präsidenten des Bergwerksdirektors Otto Schaahtgen bekannt. Am 7. September fiel Generalmajor und Brigadefeldkommandant Walter Scherbening. Von schönem Einvernehmen zwischen Vorposten und Unterposten zeugt die Anzucht, die die Demminer Mannen von Tode des bekannten Herrentreiters Rajmar von Raven geben. Mit Stolz und Strenge nannten wir ihn ein den Unrigen. Der Generalleutnant von 1909 litt seinen schönsten Siegestritt in den Tod für einen König.

Ehre ihrem Andenken!

Weitere Meldungen.

Die außerordentliche Sitzung des Brandenburgischen Provinziallandtages hat einstimmig ohne Debatte beschlossen, 100.000 M. zur Verringerung des Notstandes in Ostpreußen zu bewilligen und sich mit 25 Millionen an der Zeichnung der Kriegsanleihe zu beteiligen.

In der „Nationalen Tribüne“ schreibt einer der angesehensten baltischen politischen Journalisten, Dr. Bekhorn, zu der gestrigen Mitteilung des deutschen Reichsanwalters: Wir in Dänemark haben den Wunsch, die Neutralität und Integrität des Landes zu bewahren, und sind dem Reichsanwalters aufrichtig dankbar für die Bestimmtheit, mit der er erklärt hat, daß es Deutschland nicht einfallen, an die Neutralität der skandinavischen Länder zu rühren.

Wie die „Tredn. Volksst.“ meldet, hat der Reichspostsekretär auf eine Beschwerde des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine, geschickt, daß Post- und Telegraphenbeamte dem sozialdemokratischen Konsumverein beitreten dürfen. Die Oberpostdirektionen sind entsprechend verständigt worden.

Die an Bord des Dampfers „Catanja“ aus Ägypten in Catania eingetroffenen Diplomaten und Konsuln Deutschlands und Österreich-Ungarns, die zusammen Alexander von Soltmann, sind am Donnerstagabend nach Neapel und Genua abgegangen.

In Frankreich ist unter anderen auch gefangen der Kapellmeister Dr. Felix Schreiber der Leutnant der Reserve im 1. bayrischen Feldartillerieregiment. Dr. Schreiber hatte erst noch vor wenigen Monaten in Paris am Theater der Champs Elysées die Einführung von Wagnerwerken, insbesondere des „Parsifal“ und der „Meistersinger“ geleitet.

Wie die „Täg. Rundsch.“ erfährt, wird der bekannte Pianist Professor Karl Friedberg in England als Kriegsgefangener festgehalten.

Der konservative Landtagsabgeordnete Bürgermeister Kreuz in Striegau, der als Hauptmann und Kompaniechef in einem Reserve-Jägerbataillon an den Kämpfen bei Tannenberg teilgenommen hat, teilt in einer Karte an den Magistrat Striegau mit, daß seine Kompanie von den Russen eine Kriegsflagge mit 140.000 Rubeln (rund 300.000 M.) erbeutet hat.

Das Gymnasium in Ellwangen (Württemberg) hat das Schuljahr wieder eröffnet, aber ohne die oberste Klasse, da diese geschlossen in den Krieg gezogen ist.

Deutsche Männer.

35) Geschichtlicher Roman von Wilhelm Jensen.

An derartigen Aufstellungsarbeiten ließ der Herzog Eberhard Falk nicht teilnehmen, sondern hielt sie, einem Adjutanten ähnlich, den Tag hindurch in seiner Nähe und bediente sich ihrer nur zu gelegentlicher Ausrichtung von Aufträgen an die Nachschub-Offiziere seines Korps; mit spielender Leichtigkeit führte sie sein Geheiß aus und kehrte hurtig wieder zu ihm nach vorn zurück. Er hatte ihre einen Moment lang gesehen, so daß die Reiter nicht mit der einen kleinen Zahl unterwegs noch zur Truppe hinzugekommenen jungen Leute übereinstimmte, für die keine Moutur mehr vorhanden gewesen; sie bot deshalb nichts geradezu Auffälliges, und außerdem trug lediglich so ernst-erwartungsschwere Gedanken im Kopf, daß er in zu vollem Maße von dem, was jeder Augenblick losbrechen lassen konnte, in Anspruch genommen wurde, um auf etwas Ungewöhnliches an einer Erscheinung achtzugeben. Daß Lorenz Falk nicht um einer misslichen Lage willen, vermeint aus Anhänglichkeit und väterlicher Besorgnis gebeten habe, sich der Schwarzen Schär anzuschließen zu dürfen, hatte der Herzog so gleich richtig erkannt und ebenso das Verlangen der Tochter des Wirtes. Was ihn auch ihrem Wunsch willfährig gemacht, war ungewiß begründet; sie hatte ihn vor der Gefangennahme behütet, die Nacht als Wächterin vor seiner Stube zugebracht, sich aus dem blauen Kittel, den er zurückgelassen, einen Rock angefertigt; dies letzte sonderbare Tun hatte vielleicht auch einen besonderen Einbruch auf ihn ausgeübt. Nur bewußt, was ihm eigentlich zu ihrer Wahnahme bestimmt habe, mochte er sich selbst nicht sein, aber am nächsten Tag wohl die Vermutung zu, es sei ein Gefühl in ihm zur Oberhand gelangt, ihre Gegenwart bei der Schwarzen Schär bringe dieser Welt, verheißt eine glück-

liche Erreichung des Zieles. Jedenfalls wies manches in seinem Wesen darauf hin, daß er solcher „romantischer“ Empfindung zugänglich sein könne; nur hatte er sich vor seiner Einwilligung erst selbst davon überzeugen müssen, daß Mädchen sei, sich wie ein Mann sicher im Sattel zu behaupten und mit den vorausgesetzlichen gewaltigen Anstrengungen der anderen Reiter zu wettern. Das wollte und konnte sie, ließ darüber fragen Wirtes; eigentlich war's bedauerlich, daß sich unter ihrem Mantel nicht ein Mann berge, denn an flüchtiger Einsicht, Mut und Tatkraft hätte sie's mit jedem ausgenommen. Freilich ab und zu trat eine weibliche Eigenschaft bei die zutage: die einer zur Widerrede neigenden Eigenwilligkeit. Beim Aufbruch von der Nachtratt in Widersprechen ließ der Herzog sie zur Überbringung eines Befehls zum Leutnant Widow reiten, doch sie antwortete nur kurz: „Ich weiß nicht, wo der ist.“ Etwas unwillig sah der Herzog ein: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn nicht finden können.“ Hörbar war's eine Ausrede, sie hatte keine Lust zum Suchen gehabt. Einem Manne war's nicht glimpflich hingegangen, doch ihr erwiderte der Herzog nur: „Wah! Ich's, hat's dich nicht nötig; es ist keine Sache, ihn aufzusuchen.“ Nun ritt sie stumm davon, kehrte nach einiger Zeit zurück und berichtete wieder ebenso kurz: „Ich habe ihn

Neues Theater.

Mittwoch, den 16. September, abends 8 Uhr: (199. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie) Rigoletto.

Spieleplan: Donnerstag: 200. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, Drama: Der Barber von Sevilla.

Altes Theater.

Mittwoch, den 16. September, abends 8 Uhr: Vorstellung in halben Preisen. Prinz Friedrich von Homburg.

Spieleplan: Donnerstag: 201. Abonnements-Vorstellung, 5. Serie, Drama: Die Gezeichneten.

Alberthalle. Sonnabend, den 19. September, pünktlich 8 1/4 Uhr: Volkslieder-Abend von Elena Gerhardt.

Battenberg. Täglich abends 8 Uhr: Künstler-Vorstellung. Paul Beckers.

Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914.

Grosser Volkstag. Patriotische Doppel-Konzerte von der Kapelle des Ausstellungs-Orchesters.

Gewandhaus.

Die Gewandhaus-Konzerte finden vom 8. Oktober dieses Jahres bis 25. März 1915 statt.

Auerbachs Keller. Ginnstraße 2. Heute von abends 8 Uhr ab Vaterländische Musik.

Deutsche Kriegsanleihen. Sämtliche hiesige Banken und Bankiers nehmen Anmeldungen auf die bis Sonnabend, den 19. September, mittags 1 Uhr.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt. Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung von 3 1/2 % Pfandbriefen Serie XIV.

Kästner-Geldschranke. Haben sich gegen schwere Einbruchversuche glänzend bewährt.

Neues Operetten-Theater.

Mittwoch, den 16. September, abends 8 Uhr: In vollständigen Preisen. Das Musikantenmädchen.

Leipziger Schauspielhaus. Geschlossen. Battenberg-Theater. Kabale und Liebe.

Centraltheater-Café. Täglich abends: Patriotische Konzerte. Neueste Kriegsnachrichten.

Krystall-Palast-Kaffeehaus. Allabendlich von 7-12 Uhr: Vaterländ. Konzerte.

Krystallpalast, Theatersaal. 17.-29. September täglich 4 Uhr nachmittags u. 8 Uhr abends.

Panorama. Grosse Speise-Wirtschaft u. Kaffeehaus. Täglich: Gr. Musikaufführungen.

Löwenbräu Süd. Zeltstr. 15. Tel. 20015. Inh.: Steph. Dewald.

Gosenschänke. Eutritzsch. Heute: Ente mit Krautkloss.

Allgem. Deutscher Verein für Hausbeamten. Am 23. I. 1914. Gefell. Göttermarkt, Str. 20.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige!

Die Verlobung unserer Tochter **Lotte** mit **Herrn Dr. phil. Karl Stoye** z. Zt. Kriegsfreiwilliger bei der Funkerkompagnie des Tel.-Bat. No. 7 zu Dresden-Caditz, sowie unserer Tochter **Aenne** mit **Herrn Dr. phil. Paul Kling**, Kand. d. h. Schulamts, z. Zt. Kriegsfreiwilliger bei der Sanitätskompagnie des Husaren-Reg. No. 5, Stolp i. P. zeigen wir hierdurch an
Leipzig-Sellerhausen, Bülowstr. 5, I., im Sept. 1914.
Lehrer O. Seidel und Frau
Hedwig geb. Gentzsch. Se22

Ihre am 14. d. M. vollzogene Vermählung zeigen nur hierdurch an
Rechtsanwalt
Max Friedrich Bärwinkel
z. Zt. Vizewachtmeister
im 7. Königl. Sächs. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 77
und
Frau Else geb. Hellmann.
Leipzig, den 15. September 1914. 42818

Die Geburt eines Sohnes zeigen nur hierdurch an
Hans Lieberoth-Leden
z. Z. im Felde
Lore Lieberoth-Leden
geb. Haug
z. Z. Schierke.
Leipzig, den 15. September 1914. 42821

Gestern mittag entschlief sanft nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann, unser guter Schwager
Theodor Roth,
Vertreter der Sächs. Wollgarnfabrik A.-G. vorm. Tittel & Krüger
im 72. Lebensjahre. 42824
Leipzig, Hospitalstr. 20, am 15. September 1914.
Marie Roth geb. Steiniger
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, dass unser herzenguter Bruder, Schwager und Onkel, der
Zollassistent
Leopold Georg Büttner,
Gebr. d. Res. i. Kgl. Sächs. Inf.-Regiment Nr. 107, 2. Komp.,
am 4. September den Heldentod für sein Vaterland starb.
Leipzig-Li., am 15. September 1914.
Merseburger Str. 103/5.
In tiefster Trauer
Familie Max Büttner, Lehrer. 42820

Unferm treuen Sohn, Bruder, Neffen und Schwager
Herrn Milly Rupprecht
Unteroffizier der Reserve
hat das Schicksal einen ebrenvollen Tod in Feindesland bechieden, und einem hoffnungsvollen Leben wurde dadurch ein vorzeitiges Ende gesetzt. Treue Kameraden, die ihn liebgewonnen, betteten ihn in Frankreichs Erde zur letzten Ruhe. — Schmerzerfüllt bringen wir diese Trauerbotschaft zur Kenntnis aller Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme und Unterlassung von Beileidsbesuchen.
Familie Karl Rupprecht
zugleich im Namen der übrigen Angehörigen.
Leipzig, am 15. September 1914. 42816

Am 1. September fiel auf dem Felde der Ehre unser lieber Kollege
Herr Erwin Scheuer,
Leutnant d. Res. im 178. Inf.-Reg.
Wir verlieren in ihm einen von hohem Pflichtbewusstsein und von grosser Begeisterung für seinen Beruf erfüllten Mitarbeiter, seine Schülerinnnen einen treuen Führer und wohlmeinenden Berater. Sein Andenken wird unter uns unauflöslich sein.
L.-Gohlis, den 14. September 1914. Steu
Das Lehrerkollegium der 20. Bezirks-Schule.

Am 24. August starb als erster aus unseren Reihen den Heldentod fürs Vaterland unser lieber Alter Herr
Senator
Herbert Paetz
aus Gotha.
Leutnant d. R. im K. S. Inf.-Regt. Nr. 134.
Die Landsmannschaft Cheruscia.
i. A.: Erb. Müller (X). 42819

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns anlässlich des Todes unserer treuen und unvergesslichen Mutter und Grossmutter
Frau Auguste verw. Schober
geb. Kind
zugesgangen sind und in schwerer Schicksalsstunde herzlich wohl getan haben, sagen wir an dieser Stelle innigen Dank. Auch der trostreichen, treffenden Worte, die Herr Pastor Wermann in Leipzig-Plagwitz der lieben Entschlafenen widmete, wollen wir dankbar gedenken.
Leipzig, Dresden, L.-Plagwitz,
den 15. September 1914.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Schober 42817

Gänzlich unerwartet verschied gestern unser Stadtreisender
Herr Theodor Roth,
welcher nahezu 25 Jahre für uns tätig gewesen ist.
Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, gewissenhaften und feissigen Mitarbeiter, dessen Treue und Unermülichkeit uns unvergessen bleiben wird.
Der Vorstand
der Sächsischen Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft
vorm. Tittel & Krüger. 42825

Am 4. d. M. starb infolge schwerer, am Tage zuvor in siegreichem Gefecht erhaltener Wunden unser lieber Sohn, Gatte und Bruder,
Rechtsanwalt
Dr. Fritz Wuthenow
Leutnant d. R. im 8. Infanterie-Regiment 107
den Tod fürs Vaterland.
Leipzig, den 15. September 1914.
Hermann Wuthenow und Frau
Frau Dr. Else Wuthenow
Geschwister Wuthenow.
Beileidsbesuche werden dankend abgelehnt. 42824

M. Ritter, Beerdigungsanstalt,
Matthäikirchhof 32. Tel. 798 u. 1994.
Filiale: L.-Gohlis, Lindenthaler Strasse 39. Tel. 14277.
Süd-Filiale: Südstrasse 2a. Telefon 81882. 42827

HEIMKEHR
Berger & Meyer
Beerdigungsanstalt-Feuerbestattung
Matthäikirchhof 31. Fernr. 2861
Berg-Strasse 20 42828

Im Kampfe gegen das Frankfurtergefecht
sind bei der jetzt früher eintretenden Dunkelheit den Soldaten die Feld-Taschenlampen überaus nützlich!
Berlanbfertig u. haben: Petersstr. 41. (Nud Erlaubt.) 42817

Nach nur kurzem Kranksein entriss uns der Tod unseren lieben Kollegen
Herrn Theodor Roth.
Sein unerwarteter Heimgang berührt uns aufs tiefste; denn wir verlieren in ihm einen langjährigen, ausserordentlich lebenswürdigen Mitarbeiter, dessen unerermüliches Wirken bei seinem so hohen Alter uns für alle Zeiten ein unvergessliches Vorbild bleiben wird.
Die Beamten
der Sächsischen Wollgarnfabrik Aktiengesellschaft
vorm. Tittel & Krüger. 42825

Am 3. September fiel im Kampfe gegen den Feind mein Buchhalter
Herr Walter Lieberwirth.
Ich werde ihm als einem feissigen und zuverlässigen Menschen stets ein gutes Andenken bewahren.
Leutzsch, den 15. September 1914.
Max Jahn,
Stahl- und Eisengieserei. 42825

Als Feldpost-Paket
versende ich meine bekannt guten Qualitäten in jeder Preislage zusammengeheftet.
Warme Unterkleidung ist der beste Schutz im Biwak!
Militärsocken 2,10 1,85 1,10 75 50-4
Militär-Fusslappen 40 30-4
Leibbinden 3,25 2,10 1,85 1,05 1,45
Langenschützer 1,35 1,00
Militär-Trikothemden 2,95 2,10 1,95 1,75 1,25
Militär-Unterhosen 2,45 2,10 1,85 1,35 1,10 95-4
Kalewärmern 1,95 1,60 1,45
Militär-Rosenträger 1,75 1,55 1,10 85-4
Militär-Taschentücher 90 35 25 20-4
Uniformhemden nach Vorschrift 3,50 2,75
Militär-Handschuhe pa. Leder, Nappa 4,25 3,25
Frottier-Handtücher 1,75 1,15 95 75-4
Seiflappen 18 15 12 10-4
Militärpulswärmer Handstrick, reine Wolle 95 55-4
Feldgrüne Uniformhemden 7,00 6,50 5,50
Reinseld. Unif.-Unterwäsche Hemd, 18, Jack. 9,75
Decken für Biwak 4,65 3,00 2,20 1,95

Wolff & Lucius,
Reichstr. 4-6. I. Lad. 42826

Ende August fiel unser braver Sohn
Diplom-Ingenieur
Rudolf Hofmann
Einjähr.-freiwill. Unteroffizier i. 2. ostries. Feld-Art.-Rgt. 62.
Leipzig-Meckern, 15. September 1914.
Sanitätsrat Dr. Hofmann und Frau.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt. 42818

Humboldt-Logo. II. Grad Beförderung. Barden-Abend. 42820

Kriegs-ausrüstung
Offizier-
Koffer
Tornister
Taschen
Mantelsäcke
Kartentaschen
Gamaschen
Militärbrustbeutel, Armeerevolvertaschen, Essbestecke, Uhrarmbänder, Luftkissen, Rucksäcke
F. A. Winterstein, Leipzig
Koffer- und Lederwarenfabrik
Hainstrasse 2. 42825

Hugo Blum
Wäsche- und Handweberei
Reichstrasse — Handelshof

Amthliche Bekanntmachungen.

Leipzig, am 14. September 1914.

An Handel und Industrie unseres Bezirkes.

Die Kriegsanleihe ist zur Zeichnung aufgelegt. Draußen im Felde haben unsere Heere glänzende Erfolge gehabt, und wir dürfen die feste Zuversicht hegen, daß sie den endgültigen Sieg erringen werden.

Die Handelskammer.

Haus Schmidt, Vorsitzender.

Dr. jur. Wendtland, Syndikus.

Nr. 72 des diesjährigen Reichsgesetzes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 10. Oktober dieses Jahres im Erdgeschoß des Neuen Rathhauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsicht öffentlich aushängen.

Nr. 4488. Bekanntmachung, betreffend weitere Verlängerung der wechsellastigen Prüfen für Domsitzmehel, die im Stadtfreie Danzig zulässig sind.

Nr. 4489. Bekanntmachung, betreffend die Revision der eingetragenen Genossenschaften.

Leipzig, am 12. September 1914.

Das 23. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 3. Oktober d. J. im Erdgeschoß des Neuen Rathhauses, Eingang an der Burgstraße, zur Einsicht öffentlich aushängen.

Nr. 84. Bekanntmachung einer Neuauflage der Zusammenstellungen A, B und C der Besoldungsordnung, vom 31. August 1914.

Nr. 85. Bekanntmachung, die Begnadigung der Fremdenlegationäre Deutscher Abkunft betreffend.

Nr. 86. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebes auf der vollspurigen Nebenbahn Zeulenroda und Bahndorf, Zeulenroda und Bahndorf betreffend.

Nr. 87. Bekanntmachung vom 2. September 1914 zur weiteren Ausführung des Allerhöchsten Amnestieerlasses vom 1. August 1914.

Nr. 88. Bekanntmachung, den Staatsanwältler für das Königreich Sachsen betreffend.

Leipzig, am 12. September 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine.

Zur Rückzahlung sind ausgelost worden:

I. Von der 3 1/2 % Anleihe vom Jahre 1890 (1887 Serie II):

je 5000 M. A. Nr. 863, 953, 1041, *1083, 1208; je 1000 M. B. Nr. *5781, *5877, *6187, 6626, 6736, 7122, 7379, 7698, 7781, *7791, 8230, 8470, 8504, *8554, 8645, 8993, 9017, 9093, 9137, *9220, 9268, 9438, 9571, 9989, 10033, 10093, 10122, 10146, 10170, 10231, 10238, 10285, 10390, 10396, 10398;

je 500 M. C. Nr. 10640, 10736, 10796, 11021, 11078, 11203, *11438, 11466, *11507, *11658, 11689, 12017, 12059, *12248, 12412, 12507, 12886, 13166, *13307, 13625, 13656, 13922, 13962, 13963, 13973, 14029, 14039, 14178, 14676, 14714, *14749, 14884, *14897, 14910, *15070, *15096, 15134, 15334, *15433, 15476, 15522, 15776, 15848, 16171, 16216, 16384, *16585, *16744, 16757, 16771, 16838, 16948, *17036, 17059, 17493, 17583, 18486, 18499, 18571, *18708, 18784, 19001, 19211, 19270, 19329, 19327, 19723;

je 100 M. D. Nr. 16173, 16291, *16399, 16470, 16518, *16529, 16572, 16579, *16688, 16880, 16917, 16951, 17298, 17275, 17349, 17547, 17759, 17967, 18085, 18198, 18379, 18399, *18578, 18719, 18856, 18904, *18929, 18965, 19075, *19065, 19098, 20162, *20686, 20746, 20924, 21178, 21268, *21271, *21381, *21624, 21783, 21805, *22003, 22099, *22178, *22543, 22770, 22779, *22918, 23163, 23280, 23475, 23692, 23679, 23830, 23892, 24091, 24097, *24063, 24064, 24072, 24087, *24183, 24227, 24273, 24331, *24373, *24447, *24609, *25037, 25046, 25212, 25271, *25338, *25383, 25394, *25546, *25895, 25905, 25921, 25971;

II. Von der 4 % Anleihe vom Jahre 1897 Serie II (ausgelost am 29. Mai 1901):

je 5000 M. A. Nr. 1468, 1535, *1554; je 1000 M. B. Nr. 14011, 14030, 14073, *14473, *14580, *14650, *14762, 14943, 14974, *14998, 15090, 15273, *15280, 15308, *15388, 15471, *15972, *15973, *16038, 16130, 16296;

je 500 M. C. Nr. 11298, 11516, 11649, *11655, 11677, *11758, *11875, *11930, *12150, 12286, 12404, 12618, *12655, 12690, 12704, 13090;

je 300 M. D. Nr. *4630, *4664, 4686, 4743, 4795, 4840, 4912;

je 100 M. D. Nr. 1414, *1459, *1518, 1562, *1568, *1602, *1660, *1738, 1874, 1916, 2137;

III. Von der 4 % Anleihe vom Jahre 1904 Serie I (ausgelost am 13. März 1907):

je 1000 M. A. Nr. *12946, *13550, *14748, *14922, *14923, *14980, *15294, *15332, *15770, *15830, *15882;

je 500 M. C. Nr. *12907, *13219, *13258, *13471, *14479, *15080, *15345, *15454, *15456, *15527, *15826, *16541, *16550, *16793;

je 300 M. D. Nr. *6412, *6658, *7009, *7088, *7103, *7234, *7802, *8068;

IV. Von der 4 % Anleihe vom Jahre 1904 Serie II (ausgelost am 8. Februar 1908):

je 5000 M. A. Nr. *3016; je 2000 M. B. Nr. *258, *2903; je 1000 M. C. Nr. *1739;

Die vorstehend mit * versehenen Nummern sind Reste aus früheren Auslosungen, deren Kapitale jederzeit ausgelost, aber von ihren Rückzahlungs-termi-nen an nicht mehr verjährt sind.

Die anderen Nummern (ohne Stern) sind zur Rückzahlung für 31. März 1915 gelost worden.

Die Tilgung der am 31. März 1915 zurück-zu zahlenden M. 64 800,— der 3 1/2 % Anleihe vom Jahre 1897 Serie II A (ausgelost am 19. April 1902), M. 44 000,— der 4 % Anleihe vom Jahre 1904 Serie I (ausgelost am 13. März 1907), M. 53 000,— der 4 % Anleihe vom Jahre 1904 Serie II (ausgelost am 8. Februar 1908) und M. 318 000,— der 4 % Anleihe vom Jahre 1908 erfolgt durch Rückzahlung.

Leipzig, am 14. September 1914.

Der Rat der Stadt Leipzig.

Die Leipziger Elektrische Straßenbahn beabsichtigt in die Papiermühlstraße zwischen Schwarzsader- und Arnoldstraße und in die Arnoldstraße zwischen Papiermühl- und Weißestraße Gleise einzubauen und dadurch eine sog. Gleisverlebung herzustellen.

Die drei berechtigten Privat-Realschulen in Leipzig.

Die Unterzeichneten sind zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Erteilung jeder gewünschten Auskunft täglich (außer Sonntagen) 11-1/2 Uhr bereit.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

(Die mit † versehenen Stellen sind im Stammbuch des Verstorbenen.) Aus Bornauer Bl. Herr Gottlieb Knorr, Kreisgerichtsrat a. D., 85 J., Bornau.

Aus Chemnitz Bl. Herr Anton Heide, 61 J., Chemnitz.

Aus Dresden Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Aus Leipzig Bl. Herr Otto Tempel, Dresden, †.

Sparcasse Leuzsch. Unter Garantie der Gemeinde. Reserven über 800 000 M. Geschäftsjahr: Wochentags 8-1 und 3-5 Uhr.

Talmud-Tora-Verein j. p. Der Plakatenverkauf für unsere Synagoge Heilstraße 4.

LEIPZIG'S BÄDER Diana-Bad Schwimmhalle. Lange Strasse 8. Tel. 14840.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Iriseh-Römlöcher u. Dusch-Bad.

Augustus-Bad. Königin Carola-Bad Schwimmhalle.

Ost-Bad Dampf-, Wasser- u. Kurbad.

Standesamtliche Nachrichten vom 15. September.

Geburten. Ein Sohn: Kramer, F. C., Dandarbeter, hier. Ein Sohn: Schlegel, E. D., Kaufherr, hier.

Heirat. Ein Sohn: Kramer, F. C., Dandarbeter, hier. Ein Sohn: Schlegel, E. D., Kaufherr, hier.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

Verlustliste Nr. 11

der Königlich Sächsischen Armee ausgegeben am 15. September 1914 nachmittags.

1. Kompanie. Günther, Emil Friedrich, Feldw. Weiskopf, verm.

2. Kompanie. Böttner, Fritz Gerh., Lt. d. B., Pilsnitz, l. u. z. Bein.

3. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

4. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

5. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

6. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

7. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

8. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

9. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

10. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

11. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

12. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

13. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

14. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

15. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

16. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

17. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

18. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

19. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

20. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

Kreischmann, Karl Joh., Uffz., Glauchau, u. u. verm.

21. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

22. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

23. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

24. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

25. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

26. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

27. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

28. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

29. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

30. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

31. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

32. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

33. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

34. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

35. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

36. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

37. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

38. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

39. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

40. Kompanie. Köhler, Gustav, Sanitäts-Uffz., Chemnitz, verm.

6. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

7. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

8. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

9. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

10. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

11. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

12. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

13. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

14. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

15. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

16. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

17. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

18. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

19. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

20. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

21. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

22. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

23. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

24. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

25. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

26. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

12. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

13. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

14. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

15. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

16. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

17. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

18. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

19. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

20. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

21. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

22. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

23. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

24. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

25. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

26. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

27. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

28. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

29. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

30. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

31. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

32. Kompanie. Kradt, Ernst, Uffz., Borsdorf, u. u. verm.

